



Leben mit Demenz



Referentin

Dr.phil.Helga Schloffer

- Klinische-,Gesundheits-,
Arbeitspsychologin.
- Moderatorin für Palliativ- und
Hospizkultur in
Seniorenheimen, Basiskurs
Palliative care
- Konsiliarpsychologin für Institutionen
der Seniorenbetreuung
- Klinisch Psychologische Praxis, Graz.

Praxis Graz Liebenau
Messendorfer Straße 40
8041 Graz



+43 699 12 85 20 80



hs@added-value-international.com

gedaechnispsychologie.at



D1 Basisworkshop „Was ist Demenz“



Demenz ist ein Oberbegriff für verschiedene Formen von Erkrankungen des Gehirns, die unser Denken und Handeln beeinflussen. Es ist wichtig, eine möglichst frühe Diagnose zu stellen, denn es gibt behandelbare Veränderungen. Besonders am Anfang unterscheiden sich die verschiedenen Formen der Demenz, und erfordern einen differenzierten Umgang.

INHALT

- Grundlegendes Wissen über verschiedene Formen der Demenz
- Erstsymptome
- Demenz-Screening
- Unterschiede in Verlauf und Symptomatik
- Veränderungen der Denkvorgänge, des Verhaltens und der
- Alltagsfähigkeiten
- Akzeptanz und Umgang erleichtern

8 ÜE (a 45 Minuten)



D2 Verändertes Verhalten-Verhalten das (uns) stört



Menschen mit Demenz erleben und verarbeiten die Umwelt anders als Gesunde. Was für sie „normal“ ist, erscheint uns manchmal „unsinnig“, „störend“, „unpassend.“ Besonders in fortgeschrittenen Stadien verliert die Sprache an Bedeutung, sodass wir auf „andere Ebenen der Kommunikation“ angewiesen sind.

INHALT

- Anpassung der Kommunikation an die Stadien einer Demenz
- Erklärungsansätze (Auslöser) für verändertes Verhalten erarbeiten
- Verhaltenszeichen annehmen und reagieren
- Präventiv handeln
- Begegnungen, die gelingen

4 ÜE (a 45 Minuten)



D3 Psychosoziale Interventionen für Menschen mit Demenz



Dem Stadium der Demenz entsprechende aktivierende Angebote, Alltagsgestaltung und ein angepasstes Milieu beeinflussen den Verlauf der Erkrankung im gleichen Maß wie die medikamentöse Therapie. Die verbliebenen Ressourcen der Betroffenen sollen dabei gestärkt werden, soziale und Bedürfnisse nach Autonomie und Wertschätzung werden befriedigt.

INHALT

- Stadien gerechte Angebote von mäßiger bis schwerer Demenz
- Validierende Aktivierung
- Berücksichtigung von Biografie und Fähigkeiten der Teilnehmenden
- Tipps zur Gestaltung und Umsetzung
- Ressourcenorientierte Aktivierung in Kleingruppe und Dialog planen und durchführen

8 ÜE (a 45 Minuten)



D4 Wer nichts sagt, dem tut nichts weh – Schmerz und Demenz



Auch Menschen mit (fortgeschrittener) Demenz empfinden Schmerzen, doch werden diese oft nicht rechtzeitig erkannt und behandelt. Sie sind diesen Schmerzen hilflos ausgeliefert, die Konsequenz ist eine massiv eingeschränkte Lebensqualität.

INHALT

- Total Pain – Schmerz ist nicht nur körperlich.
- Indirekte Schmerzzeichen
- Schmerzen frühzeitig erkennen und lindern
- Achtsame Begegnung und Kommunikation bei Schmerzen
- Nicht-medikamentöse Schmerztherapie – Überblick

4 ÜE (a 45 Minuten)

D5 Schau auf dich! Care für caregivers



Menschen, die die Pflege und Betreuung anderer übernehmen, vergessen oft, auch für sich selbst zu sorgen; Burnout und andere stressinduzierte Beeinträchtigungen können die Folge sein. Daher ist es wichtig, Stresssignale frühzeitig bei sich und anderen zu erkennen, die Stressbewältigung zu optimieren und Burnout vorzubeugen.

INHALT

- Stressprävention auf drei Ebenen
- Delegieren-Priorisieren-Nein sagen
- Stress entsteht im Kopf
- Regeneration und Entspannung
- Entspannungsmethoden- Einführung
- Kurzfristig einsetzbare Möglichkeiten zum „Runterkommen“

Die Inhalte entstammen dem evaluierten Programm „Gelassen und sicher im Stress“

4-8 ÜE (a 45 Minuten)